

Das Abschlussportfolio kommt an

Das Abschlussportfolio stellt eine schöne Erinnerung an das in der eigenen Schulzeit Erlebte, Geleistete und Gelernte dar. Aber es kann noch viel mehr. Es kann Türen öffnen und Aufmerksamkeiten lenken auf wesentliche Aspekte der Persönlichkeit des Schülers.

Erste Erfahrungen der Schüler aus den Projektschulen liegen vor und stimmen sehr zuversichtlich.

Schon auf den ersten Blick kann ein Personalverantwortlicher beispielsweise erkennen: „Da ist eine Schule, die sich sehr viel Mühe mit ihren Schülern gibt.“ Dies war die erste Reaktion von Rainer Hoff, dem Ausbildungsleiter von Siemens Mobility in Krefeld. Und da hat er natürlich Recht, wenn wir als WAB (WaldorfAbschlussBeauftragte) an die vielen Stunden denken, in denen wir Gespräche mit den Schülern geführt, Texte gelesen und korrigiert, Kompetenzgutachten ausgedruckt und in Hüllen verpackt haben.

Aber auch bereits die Entwicklung der angemessenen „Verpackung“ zusammen mit der Firma Manufaktur Lappe, die regelmäßig Auszeichnungen für ihre innovativen Druckprodukte erhält, war eine intensive und spannende Arbeit.



Aufwändige buchbinderische Handarbeit bei der Produktion der Mappen.

Rainer Hoff übrigens, der unter anderem jetzt die Studenten eines dualen Studienganges und die Azubis rekrutieren kann, die demnächst den ICx bauen werden, lud den Düsseldorfer Waldorfschüler Christopher ein und konnte ihn anhand des Abschlussportfolios sehr zielsicher im Hinblick auf seine beruflichen Perspektiven beraten.



Christopher mit Rainer Hoff, Ausbildungsleiter, Siemens Mobility

Ähnlich erlebten es Jürgen van der Burgt, Ausbildungsleiter bei der Daimler AG im Werk Düsseldorf, und Jennifer Davids, die sich bei Hunderten von Einheitsbewerbungen freuten „Angesichts des übersichtlichen Strukturaufbaus der Kompetenzmappe können wir uns schnell ein gutes Bild von dem Bewerber machen. Die Entscheidung, einen Bewerber zu einem Gespräch einzuladen, wird durch die vielen »Initiativen« positiv beeinflusst.“



Jennifer Davids, Recruiting Ausbildung und Jürgen van der Burgt, Ausbildungsleiter

Henrike Kleyboldt, Clubmanagerin beim Düsseldorfer Golfclub und dort zuständig für den Personalbereich fand die Kompetenznachweise zu den Praktika besonders aufschlussreich und meinte schließlich: „Wenn ich solche Informationen habe, interessieren mich Noten, wenn überhaupt, ganz zuletzt.“



Isabel Alexius, Auszubildende und Henrike Kleyboldt, Clubmanagerin

Tanja Gabor und Maximilian Schulz, Ausbildungsverantwortliche der ERGO Versicherungsgruppe berichteten davon, dass es trotz der 800 Bewerbungen, die jährlich eingehen, schwierig sei, 35 geeignete Azubis darunter zu finden. Auf die Frage, woran es denn bei den übrigen 765 anderen scheitere, kam prompt die Antwort: „Persönlichkeitsmerkmale“. Die Erläuterung stellte dann auch klar: „Wenn jemand das Prozentrechnen oder den Dreisatz nicht sicher beherrscht, bringen wir das zur Not selber bei. Aber jemand, auf den ich mich nicht verlassen kann, der keine Initiative entwickelt und der nicht mitdenkt, den können wir nicht auf die Schnelle umschulen.“ Und Tanja Gabor ergänzt: „Wenn ich durch die Bewerbungsmappe viele positive Eindrücke erhalte, kann es durchaus sein, dass ich sogar jemanden mit einer

Vier in Mathematik einlade und er eine Chance bekommt. Und da bietet das Abschlussportfolio dem Bewerber eine gute Gelegenheit, seine Fähigkeiten zu zeigen.“



Maximilian Schulz und Tanja Gabor, ERGO Versicherungsgruppe

Maximilian Schulz wünschte auch gleich: „Der Bewerber sollte das Portfolio nicht erst zum Vorstellungsgespräch mitbringen. Ich möchte mich ja vorbereiten. Er soll also gut auswählen und alle geeigneten Nachweise vorab einsenden.“

Dieser Wunsch war uns gewissermaßen Befehl und so entwickelten wir in Anlehnung an das Design des Abschlussportfolios eine eigene Bewerbungsmappe, die zum Ende des Schuljahres 2010/11 den Schülern angeboten werden kann.

An der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf prüften der Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Heiner Barz, Leiter der Abteilung für Bildungsforschung und Bildungsmanagement zusammen mit seinen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Anja Kirberg und Nina Göddertz das Abschlussportfolio auf seine Tauglichkeit.



Nina Göddertz, Anja Kirberg, Prof. Dr. Heiner Barz, HHU-Düsseldorf

Heiner Barz meint: „Den Einsatz von Portfolios als Bewerbungsinstrument halte ich für eine zukunftsweisende Idee, weil Schüler so das eigene Kompetenzprofil plastisch und im Detail

dokumentieren können.“ Anja Kirberg ergänzt „... und dabei nicht nur formale Qualifikationen sondern auch informell erworbene Kompetenzen wie Projektmanagementfähigkeit und Kreativität nachweisen können.“ Nina Göddertz sieht im Portfolio „die Möglichkeit, den eigenen Lernprozess zu entdecken, zu reflektieren und einzuüben.“ Während Heiner Barz sich vorstellen kann, dass Betriebe die Portfoliobewerbung nicht als zweitbeste, sondern als optimale Lösung anerkennen, glaubt Nina Göddertz auch daran, dass vor allem die so erworbene Lernkompetenz an der Universität „Tür und Tor öffnen“ kann.

Rainer Hohenstatt, Ausbildungsverantwortlicher bei der Bosch Sicherheitssysteme GmbH zeigt sich beeindruckt und empfiehlt den Schülerinnen und Schülern, „auf keinen Fall diese großartige Chance, sein Können zu präsentieren, ungenutzt zu lassen“.



In einem größeren Rahmen wurde das Abschlussportfolio bereits dem Ausbilderkreis in der Unternehmenschaft Düsseldorf e.V. vorgestellt. Die Präsentation fand in Verbindung mit einer Schulführung in der Rudolf Steiner Schule Düsseldorf statt.



Mitglieder des Ausbilderkreises der Unternehmenschaft Düsseldorf e.V.

Einer der Teilnehmer, Ronald Brehl, Ausbildungsleiter bei der Provinzial Versicherung AG bedankte sich im Anschluss für die „stark positiven Eindrücke“ und meinte, im Fall einer Bewerbung eines Schülers mit Abschlussportfolio „werde ich gern dann unpassende formale Vorentscheidungen beiseite lassen und neugierig mit der Person in Kontakt kommen mögen.“

Zum Schluss noch einmal zur Bewerbung bei Siemens: so wie viele andere große Unternehmen akzeptiert Siemens die jährlich etwa 40.000 Bewerbungen nur noch in Form einer Online-Bewerbung. Dabei hat der Besitzer des Abschlussportfolios aber die Möglichkeit, einen Link zu seiner Bewerbungshomepage unter www.waldorfabsolventen.de anzugeben, um so auf seine Kompetenzen aufmerksam zu machen.

Franz Glaw, Mai 2012 - www.apf-nrw.de